

DER UHU

Für die Liechtensteiner Jägerschaft
Verfasser: Rainer Kühnis, Vaduz

Allgemeines

Der Uhu ist die grösste einheimische Eulenart und doppelt so gross wie eine Waldohreule. Er besitzt einen massigen Körper mit einem dicken Kopf sowie ein braunes, quer- und längsgezeichnetes Federkleid. Die zwei grossen, seitlichen Federohren haben mit dem eigentlichen Gehör nichts zu tun. Es existiert ein ausgeprägter Geschlechtsdimorphismus. Weibchen sind wesentlich grösser und schwerer als die Männchen und können ein Gewicht von über drei Kilogramm erreichen. Im Gegensatz zur Schleiereule und Waldohreule ist der Gesichtsschleier weniger deutlich. Die orange-gelben Augen sind nach vorne gerichtet. Sowohl der deutsche Name als auch die lateinische Bezeichnung (*Bubo bubo*) erinnern an den typischen Ruf «uu-ho». Der Uhu ist ein Standvogel und lebt in einer monogamen Dauerehe.

Uhues werden in freier Wildbahn bis zu 27 Jahre alt. Ein in Schaan tot gefundener, in Waldegg ZH beringter Uhu, hatte das Alter von 15 Jahren. In Volieren erreichen die Vögel ein Lebensalter um die 30 Jahre. Als Prädatoren kommen vor allem bei Junguhus Steinadler, Füchse und Marder in Frage. Altvögel verunfallen gelegentlich bei Kollisionen mit Stromleitungen, Zügen und Autos, was zu einer Verwaisung eines Brutplatzes führen kann.

Lebensraum

Der Uhu ist in Europa weit verbreitet, fehlt aber in Irland, Grossbritannien und in Nordfrankreich. Mit drei bis fünf Brutpaaren ist die stark gefährdete Art im Talraum Liechtensteins ein regelmässiger Jahresvogel, der in den unteren Hanglagen brütet. Im Berggebiet fehlen Brutnachweise.

Als Lebensraum in Frage kommen strukturreiche, offene bis halboffene Landschaften mit einem guten Nahrungsangebot, das auch im Winter besteht. Für eine erfolgreiche Fortpflanzung sind im Revier zudem geeignete Brutstandorte wie Felsbänder oder Steinbrüche mit entsprechenden Nischen und Höhlen nötig.



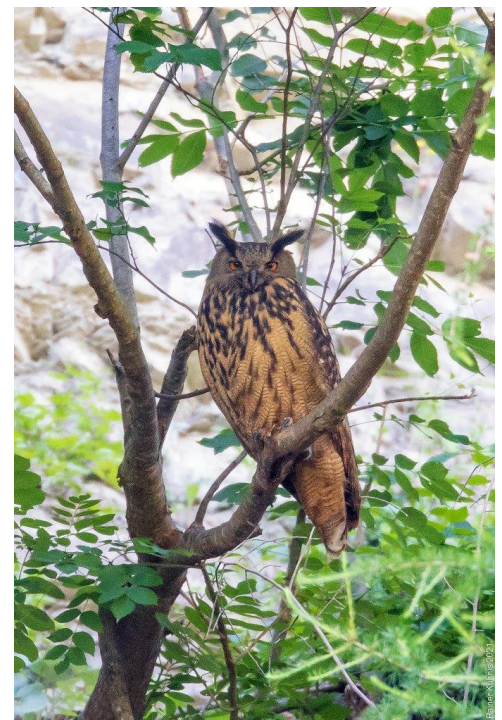
Steckbrief: *Bubo Bubo*

Ordnung:	Eulen (Strigiformes)
Familie:	Eigentliche Eulen (Strigidae)
Gattung:	Uhues (<i>Bubo</i>)
Grösse:	Männchen: ca. 63 cm, Spannweite bis 160 cm, Gewicht ca. 1.9 kg Weibchen: ca. 67 cm, Spannweite bis 170 cm, Gewicht ca. 2.6 kg
Alter:	bis 27 Jahre, in Gefangenschaft um 30 Jahre ältester Volierenvogel 68 Jahre
Lebensraum:	gut strukturierte, halboffene bis offene Landschaften mit Brutmöglichkeiten und gutem Nahrungsangebot
Nahrung:	reiner Fleischfresser mit breitem Nahrungsspektrum (Säugetiere, Reptilien, Amphibien, Fische, Vögel, Insekten)
Fortpflanzung:	Balz im Februar-März, Legebeginn im März, meist 2-3 Eier, Brutdauer 34 Tage, monogame Dauerehe

Buchtipps:

- Willi Georg: Brutvogelatlas des Fürstentums Liechtenstein. Amtlicher Lehrmittelverlag, Vaduz, 2019 (Naturkundliche Forschung im Fürstentum Liechtenstein; Bd. 31)
- Scherzinger Wolfgang & Mebs Theodor: Die Eulen Europas. Biologie, Kennzeichen, Bestände. Kosmos Verlag, Stuttgart, 2020.

Rechts: Ein erwachsener Uhu auf einem Baum. Gut sichtbar sind die „Federohren“, die mit dem eigentlichen Gehör aber nichts zu tun haben.
(Foto: Rainer Kühnis)



Nahrung

Das breite Nahrungsspektrum besteht aus Vögeln, Reptilien, Fischen, Insekten, Amphibien und Säugetieren wie zum Beispiel Mäusen, Feldhasen, Igel oder Ratten. Der Uhu ist ein dämmerungs- und nachtaktiver Jäger, der sowohl im lautlosen Gleit- und Ruderflug als auch von einem Ansitz aus auf Beuteschau geht. Unverdaute Nahrungsbestandteile, darunter Knochen, Federn, Haare oder Zähne, werden als Gewölle mit einer Grösse von ca. 7.2cm ausgewürgt und sind unverwechselbar.



Oben: Zwei Junguhus im Nest. Der Altersunterschied bei den Geschwistern ist deutlich erkennbar. (Foto: Rainer Kühnis)

Fortpflanzung

Uhus werden im Alter von zwei Jahren geschlechtsreif. Bei der Herbstbalz im Oktober findet jeweils die Paarbildung und Revierabgrenzung statt. Den eigentlichen Höhepunkt erreicht die Balz im Februar bis März. Sobald das Weibchen einen Nistplatz ausgesucht hat, scharrt es eine Mulde und wird fortan vom Männchen mit Nahrung versorgt. Als Brutplatz dienen in Liechtenstein vor allem Steinbrüche und Felsbänder mit Höhlen. In anderen Regionen Europas wird auch in Ruinen, auf Horsten von Greifvögeln und Graureihern sowie am Boden gebrütet. Das Gelege besteht in der Regel aus zwei bis drei weissen Eiern. Es findet nur eine Brut pro Jahr statt, die 34 Tage dauert. Bei den Pausen sucht das Weibchen zur Kotabgabe meist dieselben Stellen auf, was sogenannte, gut sichtbare Brutschisse entstehen lässt. Gebrütet wird ab dem ersten Ei bei einem Legeabstand

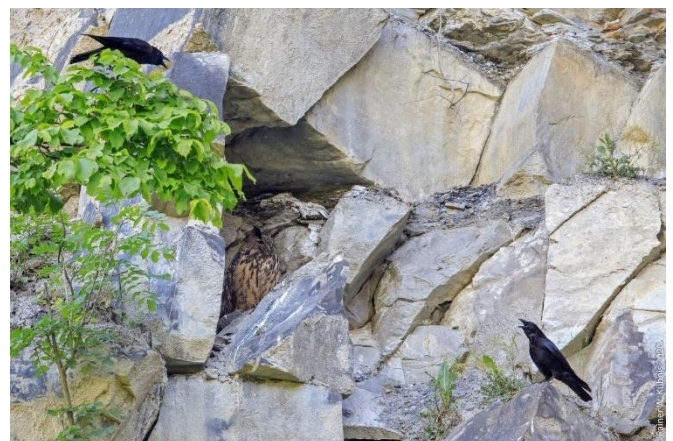


Oben: Im Vaduzer Steinbruch sind regelmässig Brutnester nachweisbar. In den Felsnischen sind die Jungvögel gut vor dem Wetter und Fressfeinden geschützt. (Foto: Rainer Kühnis)

von drei bis vier Tagen, was zu deutlichen Altersunterschieden bei den Geschwistern führt. Sofern es möglich ist, verlassen die noch flugunfähigen Jungvögel bereits im Alter von vier bis fünf Wochen kletternd den Brutstandort. Fliegen lernen sie mit etwa neun Wochen. Anfangs Herbst ziehen sie vom elterlichen Revier ab. In Jahren mit einem schlechten Nahrungsangebot oder in Lebensräumen, die zu wenig Nahrung bieten, kann es zu Brutaussfällen kommen.

Hüttenjagd

Uhus werden von anderen Vögeln durch lautes Rufen und Angriffe gehasst. Dieses „Hassen“ machte sich der Mensch in früheren Zeiten bei der Hüttenjagd zunutze, indem mit einem gut sichtbaren, angebundenen Uhu Krähen oder Greifvögel angelockt und bejagt wurden.



Links: Uhu in Felsnische. Die Krähen „hassen“ mit lauten Rufen. (Foto: Rainer Kühnis)